

Dienstag, den 4. (16.) Juli 1895.

15. Jahrgang.

Podzter Tageblatt

Aboanment für Podz:
Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
monatlich 67 Rbl. pränumerando.

Für Auslande:
Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Abonnement für Podz:
Für die Petitsse oder deren Raum 6 Kop.,
für Rollen 15 Kop.
Preis eines Exemplars 5 Kop.

Vierteljahr 5 Rbl. 50 Kop.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Nedaktion und Expedition:
Dzielna- (Bahu-) Straße Nr. 13.

Manuskript werden nicht zurückgegeben.

Nedaktion-Sprechstunden von 9—12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übermittelt: Inserationsausfütterer: Haasenstein
in Vogler A.-G., Quantz in Königsberg i. P. oder deren
Filialen.
In Warschau: Unger's Warschauer Anzeigen-Bureau
Wickbuna Nr. 8.
In Moskau: L. Schabot, L. und E. Netzi & Co.

Kupferblech

(Kupferwalzwerke Kotschugen, A.-G., Moskau) in allen Stärken und Dimensionen
auf Lager bei

Hordliczka, Lipiński & Stamirowski,

Srednia 21.

Wir kaufen altes Kupfer gegen Cassa.

Theater „CHATEAU DE FLEURS“.

Täglich Große Vorstellung

mit abwechselndem Programm.

Auftreten des jugendl. Duettstünnen-Paares

„Li-La“

genannt „Wiener Nachtigallen“.

Beginn der Vorstellung 8½ Uhr Abends.

Die Direction.

DR. MED. S. DRUEBIN,

Frauenarzt,

wohnt jetzt Petrikauer-Straße Nr. 88

Haus Grzywacz.

Beste Fichten-

HOLZ-KOHLEN.

J. Rontaler & Co.,

Widzewska 6,

neben der Fabrik des Herrn R. Biedermann.

Die Erbin von Abbot-Castle.

Original-Roman

von

F. Klinck-Lütetsburg.

(7. Fortsetzung.)

Aber — was sollte daraus entstehen? Die alte Dame war seit wenigen Tagen an ihr Lager gesetzt und begehrte von ihr hunderterlei Handlungen, die angeblich Niemand als sie allein verrichten konnte. Sollte sie dieselbe im Stiche lassen?

Nach reiflicher Überlegung war sie zu bleibenden Entschlossen, wenigstens so lange Mrs. Ethel Gray ihrer noch bedurfte. Sobald dieselbe geheftet war, wollte sie ihr wiederholen, was sie ihr bereits gesagt hatte, damals, als sie wieder zum Bewußtsein gekommen war. Sie hatte ein Gefühl, daß Mrs. Gray ihr verzeihen, vielleicht sogar ihr glauben werde.

Unter diesen Umständen fand Bill Gullham eine Andere vor sich, als er zu finden erwartet. Sie hatte ihn in den Salon führen lassen und sich unterweilt zu ihm gegeben, während Mrs. Gray, der Obhut der Haushälterin anvertraut, schlief. Er war überzeugt gewesen, daß sie sich verleugnen, daß sie allerlei Ausflüchte machen werde, um einer Begegnung mit ihm auszuweichen. Seine Pläne waren für einen solchen Fall vorgesehen, nicht für ein Er scheinen in dieser stolzen Haltung, mit dieser Miene einer Fürstin, welche durch ihre schwarze Kleidung noch einen besonderen Ausdruck erhielt.

„Sie wünschen Mr. Gullham?“

Er fand nicht gleich eine Antwort. Ihre Stimme überwältigte ihn förmlich. Er dachte, daß er besser gehan haben würde, nicht mehr nach Violet-Valley zu kommen, sondern das Geheimnis mit über den Ocean zu nehmen.

Officielle Nachrichten.

Mittheilung des Finanzministeriums. Angesichts der von den ausländischen Staaten ergrieffenen Maßnahmen zur Förderung der Zuckerindustrie und infolge von Petitionen seitens der Vertreter unserer Zuckerindustriellen um Ergreifung von Regierungsmaßnahmen zur Regulierung der Zuckerproduktion wurde eine besondere Konferenz unter dem Präsidium des verstorbenen Präsidenten des Minister-Komites, Wiss. Geheimraths Bunge niedergesetzt, zur Prüfung der Frage, inwieweit eine Einmischung der Regierung in der Zucker-Angelegenheit möglich und wünschenswert wäre.

Die erwähnte Konferenz erachtete es für wünschenswert, bei der gegenwärtigen Lage unserer Zuckerindustrie, im Interesse sowohl der Konsumenten als der Zuckerfabrikanten einige Maßregeln zu verordnen, die den Zweck haben, einerseits — eine außerordentliche Steigerung der Zuckerpreise auf dem inneren Markt zu verhindern, andererseits aber — die dem Konsum nicht entsprechende Überproduktion der Zuckerfabriken zu verhindern.

Gleichzeitig hiermit hielt die Konferenz es für notwendig, aus der Zahl der projektierten Maßnahmen unverzüglich die obligatorische Errichtung von Zuckerreserven auf den Fabriken anzurufen und einen Maximal-Zuckerpreis für den inländischen Markt festzusetzen, bei dessen Überschreitung diese Reserven in den Handel gelangen.

Nachdem dieses Projekt der Begutachtung Sr. Kaiserlichen Majestät unterlegt worden, erfolgten der gegenwärtig veröffentlichte Altherhöchste Erlass über die Errichtung von Zuckerreserven in der Zuckerperiode 1895/96, in welchem gleichzeitig dem Finanzminister anheimgegeben wurde, den

Maximalpreis für Zucker auf dem inneren Markt zu bezeichnen, mit dem Vorbehalt, daß die Zuckerreserven auf den Markt gelangen, falls die Zuckerpreise die bestimmte Norm überschreiten.

Was die übrigen beabsichtigten Maßnahmen betrifft, so werden diese nach ihrer endgültigen Ausarbeitung vom Reichsrath beim Beginn seiner bevorstehenden Session geprüft werden.

— Cholera-Nachrichten. Wie das Medizinal-Departement im „Upar. Bärthnik“ bekannt giebt, sind im Vilajet Adan (Asiatische Türkei) vom 12 bis zum 15. Juni 128 Choleraerkrankungen und 76 Todesfälle und im Vilajet Aleppo vom 13.—14. Juni 21 Erkrankungen und 18 Sterbefälle vorgekommen. — In Melka hat die Cholera seit dem 2. Juni aufgehört.

— Über den Anwendungsmodus des Gesetzes über die Reorganisation des Reichs-Landwehr in den Gouvernements des Zarthums Polen veröffentlicht die Gesetzesammlung das nachstehende Allerhöchste bestätigte Reichsraths-Gutachten: Die Einberufung der Landwehrmänner des ersten Aufgebots, die bei ihrer Entlassung aus den aktiven Truppenteilen diesen gezählt werden, erfolgt gleichzeitig und auf denselben Grundlagen, wie die Einberufung der Reserve-Mannschaften für die Mobilisierung der in den politischen Gouvernements dienstlichen Truppen. Mit der direkten Kontrolle für die rechtzeitige Ergreifung von Maßnahmen zur völligen Sicherstellung der Einberufung und Formirung der Landwehr-Truppenteile und ihrer Ausübung sind die betr. obersten Chefs der Militärbezirke betraut. Die zur Formirung der Landwehr-Truppenteile einberufenen Landwehrmänner unterstehen dem Kriegsministerium sofort nach ihrem Eintreffen an den Sammelpunkten. Mit den Anordnungen für die Einberufung der Landwehrmänner, sowie mit ihrer Beförderung an die Formirungspunkte der Landwehr-Truppenteile wurden die Chefs der Lokal-Brigaden und die Kreis-Militärärs betraut. Zur Ausarbeitung und ständigen Bereithaltung der Landwehr-Formirungspläne sind die betr. Militärbezirksstäbe verpflichtet. Sämtliche Kosten der Formirung und des Unterhalts der Landwehr-Truppenteile werden von der Krone getragen. Die Verpflichtung der Landwehr-Truppenteile mit Pferden erfolgt nach den Regeln über die Pferdeaushebung. — Der Peßenzstand der Landwehr-Infanterie-Druschine des Warschauer Militärbezirks ist gleichzeitig auf 18

brechen, das Sie begangen haben. In demselben Augenblick, in welchem ein Gerichtshof von dem Vorgange Kenntniß erlangt, sind Sie verloren. Hat man auch nicht vermocht, Sie des an dem Grafen Saunders verübten Mordes zu überführen, so wird der Fall doch wesentlich dazu beitragen, daß man Ihre Strafe verschärft.“

Sie war blaß und zitterte. Die Worte trafen sie wie Donnerschläge, aber sie behauptete doch ihre Haltung, obwohl sie sich namenlos elend fühlte.

„Es war anfangs nicht mein Wille. Ich habe meinen wahren Namen nicht verhehlt“, murmelte sie kaum hörbar.

Bill Gullham zuckte jäh zusammen. Die unheimlichen Gespenster, welche er mit Mary Connor begraben geglaubt, schwanden wieder empor.

„Wem haben Sie es gesagt?“
„Mrs. Gray, und auch — dem Arzte. Man wollte es mir nicht glauben.“

„Ah! Das ändert an dem ganzen Sachverhalt nichts, Mary Connor, es macht Sie auch nicht minder strafbar. Sie wollen nun einmal nicht den Mann in mir erkennen, der Ihnen sehr wohl geschnitten gewesen und noch ist, obwohl ich allein im Stande sein würde, Sie zu schützen. Cousin Saunders hat wie ein Schurke an Ihnen gehandelt.“

Röthe und Blässe wechselten in ihrem Gesicht. „O, bitte, sprechen wir nicht davon“, flüsterte sie mit Thränen in den Augen.

„Ich muß davon sprechen, damit Sie klar sehen. Zugestanden auch, daß ich Derselbe war, der zuerst einen schlimmen Verdacht auf Sie gelegt. Bernünfig überlegt, können Sie es mir nicht einmal verargen. Wir kanteten uns nicht. Ich nahm einen Verdacht auf, den man allseitig hatte laut werden lassen. Was ist daran Schlimmes? Jetzt glaube ich beinahe, daß Sie nicht Schuld an dem Tode des Grafen sind, aber damit kommen wir nicht weiter und können Geschehenes nicht ungeschehen machen. Sie haben viel mehr durch eine neue Unvorsichtigkeit Anlaß gegeben,

Offiziere (inkl. 2 Aerzte) und 1384 Gemeine normirt.

Europa.

St. Petersburg.

— Unter der eingeborenen Bevölkerung des Transsibir-Gebiets macht sich das Streben geltend, Weizenfelder auch ohne künstliche Bewässerung und Baumpflanzungen anzulegen. Um diese Bestrebungen zu fördern, werden für erste Versuche jährlich 3,000 Rbl. wenigstens 5 Jahre hindurch, ausgesetzt und für die Versuche mit Baumpflanzungen gleichfalls 3,000 Rbl. jährlich. Außerdem wird von den Kroninstutionen Baum-Saat (auch für Obstbäume) und die erforderliche Zahl von Säglingen kostenlos geliefert und außerdem ein Förster mit zwei Gehilfen angestellt, welche die örtliche Bevölkerung durch fachmännischen Rat zu unterrichten haben.

— Eine Emeritalkasse für die Lehrer aller dem Ministerium der Volksaufklärung unterstellten Elementarschulen soll nach Blättermeldungen demnächst ins Leben gerufen werden. Das Statut ist bereits entworfen und wird in der Herbstsession des Reichsrathes zur Durchsicht gelangen.

— Moskau. Für die Altfrisische Landwirtschaftliche Ausstellung, welche bekanntlich Ende November d. J. in der hiesigen städtischen Manege eröffnet werden soll, werden schon jetzt verschiedene Vorbereitungen getroffen. Wie die Petersburger „Upar. Bär.“ berichten, ist eine Spezialkommission damit beauftragt worden, die größten privaten Landbesitzer des Reiches zur Beihilfung an der Ausstellung aufzufordern, wobei es den Landwirthen freigestellt ist, sich entweder als Exponenten zu beteiligen, oder aber nach einem besondern Programm eine detaillierte Beschreibung ihres Wirtschaftssystems zu geben. Das auf diesem Wege von der Ausstellungskommission erhaltenen Material wird zur Absaffung einer „Beschreibung aller größeren russischen Landwirtschaften“ verwendet. In der Abteilung für Viehzucht soll der einschlägigen Fachliteratur eine hervorragende Stellung eingeräumt werden. Ferner werden zur Ausstellung gelangen alle Geräthe und Vorrichtungen, die auf die technische Seite der Viehzucht Bezug haben, ebenso Modelle und Pläne von Ställen, Photographien von Rassetieren, Musterkollektionen von Meiereiprodukten und Futtermitteln u. s. w. Die Abteilung für landwirtschaftliche Maschinen

daß die Gerichte sich abermals jeder Zeit mit Ihnen beschäftigen können. Ich würde Ihnen den Rat ertheilen, Ihr Geheimnis zu bewahren.“

Sie bewegte verneinend den Kopf.

„Ich kann es nicht. Die Begegnung mit Ihnen hat mir gezeigt, in welche Gefahr ich mich durch mein Schweigen begeben habe. Ich will dieses Schweigen brechen.“

Sie müssen von Sinnen sein, Mary Connor — Sie sind verloren.“

„Ich hoffe nicht. Gott ist bisher gütig gegen mich gewesen. Er wird mich nicht strafen, weil ich mich gefürchtet, meinen Namen zu nennen“, gab sie einfach zurück, während ihre blauen Wangen sich zu färben begannen und es in ihren Augen aufleuchtete.

Bill Gullham aber stand schweigend — todtenbleich. Er ertrug den Blick nicht, den sie auf ihn richtete und in welchem eine Welt voll gläubigen Vertrauens lag. Der finstere Verdacht, daß Mary Connor, und wäre es auch aus Liebe gewesen, ein Unrecht begangen haben könnte, war von ihm gewichen. Sie hatte das Testament gewiß nicht an sich genommen, aber sie konnte ihm Aufschluß geben, wo es geblieben war, und vielleicht würde sie es thun.

Er war mit den schlimmsten Voraussetzungen hierhergekommen und schon entwaffnet. Nicht etwa durch die Reinheit ihres Herzens, wenn er sich der Macht eines solchen auch nicht verschließen konnte, sondern durch Furcht und Entsetzen, von welchem er sich ergriffen fühlte. Hier Mary Connor's Enthüllung und dort — wenn Harry Ruthbert seine Worte eines Tages wahr machen würde!

„Mary Connor, ich fürchte, Sie kommen mit derartigen Dingen nicht durch die Welt. Der Schaden wird Sie zu spät klug machen“, begann er erst nach einer längeren Pause wieder. „Sie können sich auf mich verlassen, ich werde nie mit einem Worte Ihr Geheimnis verrathen. Ich stehe im Begriff, England zu verlassen, um mich nach Indien zu begeben, Sie können als Eliza Smith ruhig weiter leben und noch Ihr Glück machen.“

wird eine Sammlung aller für die heimischen Betriebsverhältnisse geeigneten Maschinen erhalten.

Amerikanische Bahnräuber.

Ein nach Norden fahrender Zug der Süd-Pacific-Bahn wurde von maskierten Straßenräubern in der Nähe von Riddle in Oregon zum Stehen gebracht, indem die Räuber Dynamit auf die Schienen legten, durch dessen Explosion die Locomotive schwer beschädigt wurde. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht war, wurde der Zugführer durch eine Kugel, die dicht an seinem Kopf vorbeipfiff, darüber belehrt, um was es sich handele. Einer der Buschklepper herrschte den Heizer an, die Maschine zu verlassen und den Expresswagen zu öffnen. Hier hatte der Expressboote aber vorher den eisernen Geldschatz geöffnet, schnell das Geld verstellt, sowie den Schrank geschlossen, ehe die Räuber diese Manipulation bemerkten konnten. Sie waren sichtlich enttäuscht, als sie den Schrank leer fanden, und ließen sich nun den Postwagen öffnen. Man überlieferte ihnen die Säcke mit den eingeschriebenen Briefen, welche von den Räubern aufgeschnitten und geleert wurden. Die Zugbeamten mussten darauf den Banditen beihilflich sein, die Passagiere ihres Geldes und ihrer Werthobjekte zu berauben. Diesejenigen, welche das Aussehen von Arbeitern hatten, wurden nicht belästigt, alle anderen Passagiere aber mussten die Hände hochhalten, bis man sie (die Passagiere) durchsucht hatte. Dem Sheriff von Klamath County, der sich mit einem Gefangenen im Buge befand, nahm man erst den geladenen Revolver und dann den Gefangen ab. Weitere Passagiere suchten möglichst schnell ihre Gelder und Werthobjekte unter den Sitzen, in Stiefeln und Schuhen zu verstecken, aber der Räuberhauptmann zwang fast alle, sich von ihrer Baarschaft zu trennen. Unter den Ausgeplünderten sah sich ein auf der Hochzeitsreise begriffenes Ehepaar, welches freiwillig alles in seinem Besitz befindliche hingab, — sogar den Brautstrauß; einem schlafenden Bruder Studio wurde eine goldene Uhr abgelnöpft, ohne daß der Student aus seinen süßen Träumen erwachte. Den Damen gegenüber erwies sich der „Fra Diavolo“ galant und beherrschte sie in keiner Weise, und mit den zahl geplünderten Männern scherzte er in leutseligster Weise, wozu jedoch das drohend von ihm in der Hand gehaltenen Schießen einen seltsamen Kontrast bildete. Der systematische Raub nahm fast zwei Stunden in Anspruch, und während dieser Zeit feuerten die wachhaltenden Banditen kleine Dynamitpatronen ab, um die Passagiere nicht aus der Angst kommen zu lassen. Nachdem die Räuber die Beute eingesammelt, gaben sie als Signal fünf Schüsse ab und verschwanden in der Dunkelheit. Die Banditen haben ungefähr 4000 Dollars Beute gemacht. In Anbetracht des Umstandes, daß die Gegend, wo der Zugraub stattfand, eine wilde und zerklüftete ist, wird es wohl schwerlich gelingen, die Räuber dingfest zu machen.

Gageskronik.

Anläßlich der in nächster Zeit bevorstehenden Ankunft Seiner Erlaucht des Herrn Pan deschefs Grafen Schwallow soll in Helenenhof eine Ausstellung sämtlicher Erzeugnisse der Texitil- und anderer Branchen der Stadt Lodz veranstaltet werden und liegt es im

Seien Sie vernünftig. Lassen Sie die rauhe Wirklichkeit den Idealismus besiegen und retten Sie, was zu retten ist."

Sie bewegte nur abermals verneinend den Kopf, und ein süßes Lächeln umspielte ihren Mund, während in ihren Augen noch immer eine kostliche Zufriedenheit leuchtete.

"Für mich gibt es nichts zu retten — Alles ist vorüber. Ich würde dem lieben Gott sehr dankbar sein, wenn er mich von hier nähme, und ich kann nicht anders, als auf das Tiefste betagen, daß nicht ich das Opfer geworden bin, sondern die arme Eilian Smith, der vielleicht noch ein Glück im Leben hätte erblühen können, obwohl sie nicht daran glaubte. Sie war so hübsch und so liebenswürdig!"

"Miss Connor", sagte er ungeduldig und hart mit einem zornigen Hunkeln in seinen Augen, "ich bin nicht darum hier, mit Ihnen über Ansichten im Leben zu streiten. Ihnen Sie, meinetwegen, was Ihnen beliebt in Ihren Angelegenheiten. Ich hoffe aber, daß Sie mir eine Auskunft nicht verweigern werden, die vielleicht im Stande ist, ein begangenes Unrecht gut zu machen."

"Welche Auskunft könnte ich geben?" fragte sie verwundert.

Sie waren während der letzten Tage unablässig an dem Lager des Grafen Saunders. Sie waren selbst in dem Augenblick zugegen, als er mich beauftragte, den Notar herbeizuholen. Wissen Sie, was er wollte?"

"O, ja, er hatte erkannt, daß er Edgar Unrecht gethan, er wollte ihm nicht hinderlich sein, dem Mädchen, dem er Treue gelobt, sein Wort zu halten. Er wollte ihn nicht ganz enterben, und das erste Testament, welches durch ein zweites völlig umgestoßen war, wenigstens theilweise wieder herstellen."

"In diesem Testamente war ich, Will Gulham, zum Universalerben eingesetzt."

"Ich weiß es."

Graf Saunders war gestorben, ehe er ein neues gültiges Testamente errichten konnte, ehe der

Interesse aller Industriellen und Gewerbetreibenden, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen.

Am Sonntag Vormittag starb nach langen und schweren Leiden Frau Fabrikbesitzer Adelma Biedermann geb. Braun im 51. Lebensjahr. Das frühe Hinscheiden derselben wird nicht nur von den Thrigen, sondern auch von zahlreichen Armen, denen sie stets gern und reichlich gab, aufrichtig betrauert werden.

Eine Textil-Ausstellung für Lodz. In hiesigen Fabrikantenkreisen geht man mit dem Gedanken um, über kurz oder lang in unserer Stadt eine Ausstellung ins Leben zu rufen. Das Project ist allerdings über das Stadium der einfachen Erwägung noch nicht hinausgekommen, es findet aber vielfach so große Sympathie, daß wir glauben, auf dasselbe Aufmerksamkeit schon jetzt lenken zu sollen. Es handelt sich in erster Linie darum, im Anschluß an die im nächsten Jahre in Ničnič-Nowgorod stattfindende Ausstellung ein Unternehmen anzubauen, das ein Gesamtgebild vom polnischen Industrie- und Gewerbeleben gibt. Lodz ist der Sitz einer großen und hochentwickelten Textilindustrie, in seiner nächsten und näheren Umgebung bestehen sich gleichfalls viele junge Fabriken, so daß das Material für eine Ausstellung sicherlich in reichem Maße vorhanden ist. Über die Vortheile, welche eine Lodzer Textilausstellung allgemein bringen würde, und welche geeignet wären, unsere Stadt nach den verschiedensten Richtungen zu heben, brauchen wir hier kein Wort zu verlieren. Allerdings werden sich, wenn man dem Projecte erst näher tritt, bedeutende Schwierigkeiten zeigen, deren Überwindung viel Mühe kosten wird. Dazu gehört in erster Linie: die Genehmigung der hohen Behörden zu erwirken und das Interesse der Bevölkerung für die Ausstellung zu wecken. Ob wir die Ausstellung in einem oder zwei Jahren haben werden, ist von untergeordneter Bedeutung, die Hauptache bleibt, daß das Project almwätig reist, und daß aus ihm etwas Würdiges und Großes werde.

Gerichtliches. Friedensrichter des V. Bezirks:

Am 27. Juni d. J. wurde dem Landwirth Johann Kloppstein in Piaslowa Góra ein Wagen im Werthe von 40 Rbl. gestohlen. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Brüder Gottlieb und Friedrich Kuzner die Thäter waren und wurden dieselben gestern zu 4½ Monaten resp. zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Urlaubs-Antritt. Der Friedensrichter des ersten Bezirks Herr Sienger hat am 1. (13.) d. J. seinen Urlaub angetreten und sind Bitten und Executionsgesuche bei seinem Stellvertreter, dem im Hause Meyer, Ecke der Nikolajewskistraße und Passage wohnhaften Friedensrichter des III. Bezirks einzureichen.

Wohlthätigkeits-Konzert. Zum Besten der Invaliden von Lodz wird am Sonntag im Waldschlößchen ein Vocal- und Instrumental-Konzert stattfinden, welches von der Verwaltung der hiesigen Abtheilung des Roten Kreuzes veranstaltet wird.

Befreiung. Das an der Ogialnicastraße unter Nr. 20 belegene Hausgrundstück ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Ludwig Strauch um den Preis von 115,000 Rbl. an Herrn F. L. Kohn veräußert worden.

Versuchter Taschendiebstahl. Am Sonntag Abend versuchte eine läderliche Dienigin vom Friedhofe zurückkehrenden Dame in der Konstanterstraße das Portemonnaie zu entwenden. Die Dame bemerkte jedoch rechtzeitig die

Notar und die Zeugen kamen. Somit würde das zweite in Rechtskrift bleiben müssen. Wo ist dieses zweite Testament?"

"Es existiert nicht mehr."

"Sie haben es vernichtet, Miss Connor? O, ich habe es mir doch gedacht."

"Sie sah ihn höheitsvoll an."

"Ich nicht — wie kam ich dazu? Graf Saunders hat es unmittelbar vor seinem Tode verbrannt."

Will Gulham zuckte zusammen. Er fühlte sich von einer Schwäche ergriffen, der er keinen Widerstand leisten konnte und glitt auf einer, in seiner Nähe befindlichen Stuhl nieder.

"Verbrannt!" wiederholte er nur. "Warum?" fügte er nach einer Pause hinzu.

"Der Notar blieb zu lange er — er — o Gott, ich kann dies nicht Alles wiederholen, es ist zu schrecklich."

"Sie sind es mir schuldig, Alles zu sagen", rief Will Gulham auffringend, von einer wahnwürtigen Wuth ergriffen, aus. "Ich muß wissen, wie es möglich war, daß dies geschehen könnte. Sie — Sie sind schuld. Sie wollten Edgar Saunders' das große Vermögen zuwenden. Sie haben Ihre Absicht erreicht und er — er — ? Man erzählt sich soeben, daß er sich mit Lady Glory Somerset verlobt hat. Das ist sein Dank."

Sie hatte nach all' dem Leid, das sie erfuhr, nicht geglaubt, daß eine solche Nachricht ihr noch Schmerz bereiten könne, und doch gab sie ihr einen Stich ins Herz. So schnell war sie vergessen worden von ihm, um dessentwillen sie so viel hatte leiden müssen.

"Nein, ich war nicht schuld," konnte sie aber doch unmittelbar darauf entgegnen. "Ich würde es für ein großes Unrecht gehalten haben, den freien Willen eines Sterbenden zu beschränken. Ich leugne nicht, daß es mir eine große Erleichterung war, als Graf Saunders von mir das Document forderte, welches bestimmt war, Edgar zu entbauen. Die Absicht des Grafen, beiden Neffen gerecht zu werden, beglückte mich unend-

lich. Der Tod kam zu rasch — Graf Saunders würde das ausgeglichen haben, wenn ihm Zeit blieben wäre. Er war ein guter Mann, trockener Launen.

— Anläßlich der Notiz in unserer Nummer 156 unter der Spalte „Wichtige Beschlüsse“ erfuhr Herr Zimmermeister Joann Freitag um die Mittheilung, daß er weder in dem Jahre 1894, noch auch im laufenden Jahre Declarationen für Fremde unterschrieben habe.

Das unordentliche Legen der Brückenböhlen von Klinksteinen an Straßenübergängen hat schon so manchen Unfall herbeigeführt. Ein Stolpern über die Kanten der Böhlen ist unvermeidlich, wenn die Passage eng, und der Verkehr ein starker ist. Wir waren in letzter Zeit mehrfach Zeuge, daß Passanten der Länge nach hinstießen, und sich entweder die Kleidungsstücke oder den Körper beschädigten. Wir machen besonders die Hanswächter auf den Nebelstand aufmerksam.

In der Witterung ist ein wechselnder Wechsel noch nicht eingetreten. Der Wind geht noch grade so stark wie am Sonnabend, und nach der Bewölkung des Himmels ist Regen jeder Zeit zu erwarten. So lange wie der abnehmende Mond andauert, dürfte an stabiles schönes Wetter und an ein Steigen der Temperatur schwerlich zu denken sein.

Das Absangen der Singvögel ist eine Unstille, die die härteste Rüge verdient. In Wäldern und auf Feldern stellt man ihnen heimlich nach, indem man Klemmthal oder sonstige Fallen legt. Das sollte sowohl von den Besitzern wie von Behörden nicht gelitten werden, besonders zur Zeit, wo ein Theil der Vogelwelt die Jungen ausbrütet.

Über einen schweren Unglücksfall, welcher am Freitag Abend bei Wolborla — zwischen den Stationen Polonia und Baby — bei einem Brückenbau sich ereignete, wird uns folgendes berichtet: Am genannten Orte waren die Arbeiter mit dem Errichten von Pfählen beschäftigt, als plötzlich der mehrere Centner schwere eiserne Hammer sich in der Höhe von der Kette löste und auf die Arbeiter herabstieß. Einem Manne, der zu Falle kam, und dem die eiserne Kette auf den Rücken fiel, wurde der Oberkörper vollständig zerdrückt, einem andern brachte der Hammer einen Bruch des linken Armes und Beines bei. Die Verletzten wurden sofort in das Hospital zu Petrikau geschafft. Auf dem Wege dorthin verstarb aber der erste.

Das Beplasten neuer Straßen mit jungen Akazien- und Linden-Bäumen ist gewiß schön und lobenswerth. Man muß dabei nur berücksichtigen, daß für die Bäume genügender Raum und für ihr Wachsthum der richtige Boden vorhanden ist, sonst gehen sie bald ein, und die Arbeit war umsonst. Dieser Nebelstand macht sich in besonders auffälliger Weise in den Baumreihen auf der Wulka geltend. Dort bemerkt man auf der Nordwestseite ganze Straßen, wo die früher eingepflanzten Stämme vertrocknet sind. Hoffentlich füllt man bei Gelegenheit, z. B. im kommenden Herbst die Lücken mit Neupflanzungen aus, und bewirkt dadurch, daß der ganze dortige Stadtteil an Verschönerung gewinnt.

Immobilienverkauf. In der Kanzlei des Gerichtspräsidenten W. S. Duginski werden am 4. (16.) October d. J. folgende Lodzer Immobilien auf dem Wege des Meistgebots verkauft:

1) das an der neugeschafften Straße unter Nr. 1501 belegene Grundstück. Gegenwärtige

Gefühle in ihr geweckt, die ihr so verhängnisvoll geworden waren, auf jeden Fall war ihrer Liebe, als sie endlich seinen Bewerbungen Gehör gegeben, viel Mitleid beigemischt gewesen. Man hatte über sein blaßtes Aussehen gespöttelt und ihr bei jeder Gelegenheit versichert, daß sie seinen Tod auf dem Gewissen haben werde, wenn sie nicht nicht sein Leben erhöre. Waren derartige Äußerungen auch nur Spott gewesen, so hatten sie doch eine Wirkung auf Mary ausgeübt und nicht wenig dazu beigetragen, daß sie ihre Bedenken überwunden und in verhältnismäßig kurzer Zeit Edgar Saunders ihr Jawort gegeben hatte.

Er war ein schöner Mann, aber — Mary Connor hatte sich bald nicht mehr darüber täuschen können, daß Edgar Saunders Hauptvorzug in seiner äußerer Erscheinung bestand. Nichtdestoweniger war sie ihm in zärtlicher Liebe zugewandt. Man sagte ihr, daß ihr Verlobter eines Tages sehr reich sein werde und unter den vornehmsten Damen habe wählen können. Mary's Bescheidenheit ließ sich daher den Umstand, daß er Alten bevorzugt, als etwas besonders Großes erscheinen, das sie ihm durch überreiche Liebe vergelten müsse, und diese Überzeugung hatte all' ihre Handlungen ihm gegenüber geleitet.

Wie schnell war sie aus einem Traum erwacht, der sie wirklich beglückt hatte! Sie vermied gern jene Erinnerung an eine Vergangenheit, die des Grausigen zu viel für sie gehabt, aber heute drängte sie ihr sich gewaltsam auf. Sie mußte der Stunden gedenken, wo sie, vor Verzweiflung erstarzt, im Gefängnis gewesen war, obwohl sie die Überzeugung gehabt, daß Alles sich klären und man sie in kurzer Zeit wieder aus einer grauenhaften Umgebung entfernen werde. Den größten Schmerz hatte ihr damals der Gedanke an Edgar Saunders bereitet. Wie unglücklich würde er sein! Aber wenn er kam, dann wollte sie ihn trösten und beruhigen, sie mußte ja wieder frei werden.

Besitzerin Frau Lucia Neumark, Abschätzungswert 20,000 Rbl.;

2) das an der Włocławkastraße unter Nr. 705 belegene Grundstück. Gegenwärtige Besitzer Eduard Schulz's Erben und Abraham Berger, Abschätzungswert 4000 Rbl.

Wie Warschauer Blätter berichten, sollen folgende Lodzer Firmen in Aktiengesellschaften umgewandelt werden: S. L. Bary, Gr. Trilling & Dathner, Markus Kohn, H. Birnbaum & Co., A. Goldseder, Wm. Landau und M. Goldseder.

Dieser Tage ereignete sich auf der Zwangozow-Dombrowaer Eisenbahn, zwischen den Stationen Bzin und Suchedniow ein bedauernswerther Unfall: Der Förster Burcew stürzte, während der Zug in voller Bewegung war, beim Übergange aus einem Wagen in den andern zwischen die Schienen und wurde von den Nägeln buchstäblich zermalmt.

Zur Brandstatistik. In der zweiten Hälfte des vergangenen Monats Mai sind den „Wer. L. Bz.“ zufolge in unserem Gouvernement 14 Brände vorgekommen, von welchen 2 durch Brandstiftung, 4 aus Unvorsichtigkeit, 4 durch Blitzschlag, 3 aus unbekannter Ursache und ein Schadfeuer durch einen schadhaften Schornstein zum Ausbruch kamen.

Man berichtet uns aus Warschau, daß am Sonnabend, den 20. d. M., um 4 Uhr Nachmittags auf der dortigen Metallausstellung eine höchst interessante Belastungsprobe der von den Warschauer Ingenieur und Spezialisten Arnold Broniowski, Nowy Swiat Nr. 41, hervorragend ausgestellten Gewölbe stattfinden wird. Es handelt sich darum, durch Belastung dieser Gewölbe bis zum Einsturz den augenscheinlichen Beweis für deren Tragfähigkeit und Vorzüglichkeit gegenüber gewöhnlichen Gewölbten zu zeigen. Unter den Warschauer Ingenieuren und Architekten, sowie auch unter den Industriellen Warschau's herrscht ein reges Interesse für diesen Versuch und haben schon viele dieser Herren ihre Anwesenheit dabei gesichert. Wir zweifeln nicht, daß auch die hiesigen interessirten Kreise diese Gelegenheit nicht ausgenutzt vorübergehen lassen.

Prachtvolle Gruppen von Sonnenblumen sind zur Zeit auf der leuchtenden Scheibe unseres Centralsterns leuchtbar. Auf der Mitte der Fläche finden sich zwei große Flecken in einem Abstande von etwa dem zwölften Theile des Durchmessers der Sonnenscheibe, beide umgeben von breiten Höfen. Die Flecken selbst sind vielfach zerklüftet, und über den einen spannt sich eine kleine Lichtbrücke. Zwischen beiden großen Flecken befindet sich eine ganze Anzahl kleinerer, seiner schwarzer Punkten, die es durch ihre Masse überhaupt Bedeutung gewinnen. Sie sind etwa über die Fläche einer Ellipse angeordnet, an deren beiden Spitzen die großen Flecken stehen. Nicht weit von ihnen befindet sich eine andere Gruppe, die einen größeren Fleck enthält und sonst noch mehrere kleinere aufweist. Außerdem finden sich noch mehrere vereinzelte Flecken auf der Sonnenfläche, besonders am östlichen Rande, in deren Nähe man auch recht deutlich Fackeln wahrnehmen kann.

Die Eisenbahnwaggons werden in verschiedenen Staaten jetzt auch außen mit großen Reklamen versehen. Nachdem die Pferdebahnwagen, Omnibusse, das Innere der Eisenbahnwagen für die Reklame nutzbar gemacht worden sind, sollen jetzt auch die Eisenbahnwaggons außen mit großen Reklamen versehen werden und verleiht ein Unternehmen. Ein-

schließlich Gefühle in ihr geweckt, die ihr so verhängnisvoll geworden waren, auf jeden Fall war ihrer Liebe, als sie endlich seinen Bewerbungen Gehör gegeben, viel Mitleid beigemischt gewesen. Man hatte über sein blaßtes Aussehen gespöttelt und ihr bei jeder Gelegenheit versichert, daß sie seinen Tod auf dem Gewissen haben werde, wenn sie nicht nicht sein Leben erhöre. Waren derartige Äußerungen auch nur Spott gewesen, so hatten sie doch eine Wirkung auf Mary ausgeübt und nicht wenig dazu beigetragen, daß sie ihre Bedenken überwunden und in verhältnismäßig kurzer Zeit Edgar Saunders ihr Jawort gegeben hatte.

Er war ein schöner Mann, aber — Mary Connor hatte sich bald nicht mehr darüber täuschen können, daß Edgar Saunders Hauptvorzug in seiner äußerer Erscheinung bestand. Nichtdestoweniger war sie ihm in zärtlicher Liebe zugewandt. Man sagte ihr, daß ihr Verlobter eines Tages sehr reich sein werde und unter den vornehmsten Damen habe wählen können. Mary's Bescheidenheit ließ sich daher der Umstand, daß er Alten bevorzugt, als etwas besonders Großes erscheinen, das sie ihm durch überreiche Liebe vergelten müsse, und diese Überzeugung hatte all' ihre Handlungen ihm gegenüber geleitet.

Wie schnell war sie aus einem Traum erwacht, der sie wirklich beglückt hatte! Sie vermied gern jene Erinnerung an eine Vergangenheit, die des Grausigen zu viel für sie gehabt, aber heute drängte sie ihr sich gewaltsam auf. Sie mußte der Stunden gedenken, wo sie, vor Verzweiflung erstarzt, im Gefängnis gewesen war, obwohl sie die Überzeugung gehabt, daß Alles sich klären und man sie in kurzer Zeit wieder aus einer grauenhaften Umgebung entfernen werde. Den größten Schmerz hatte ihr damals der Gedanke an Edgar Saunders bereitet. Wie unglücklich würde er sein! Aber wenn er kam, dann wollte sie ihn trösten und beruhigen, sie mußte ja wieder frei werden.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Reise ins Erdinnere.
Von
Ottmar Beta.

Die tiefsten Schächte, die höchsten Gebirge zusammengenommen geben uns nur ein sehr dürftiges Bild von der Ummauerung des Erdinnern, also von dem, was wir Erdinne nennen. Unsre Kenntnis erstreckt sich auf etwa $\frac{1}{2}$ Prozent des Erdurchmessers, d. h. auf etwa 50—60 Kilometer. Und diese uns durch den Augenhintergrund bekannten Schichten haben eine durchschnittliche Dicke von 2,5—2,7 spezifischen Gewichts, während die der Gesamt-Erde sich auf 5,7 berechnen lässt. Die Masse der Erde ist also nur 2 Mal schwerer als die uns bekannte Erdinne und 5 bis 6 Mal schwerer als Wasser. Nun kennen wir Elemente, die sehr viel schwerer sind als diese aus Granit, Gneis und Glimmer bestehende Rinde, Elemente, welche auch bei weitem die Durchschnittsschwere der Gesamterde übertreffen. Eisen ist nahezu 8 Mal, Gold beinahe 20 Mal schwerer als Wasser. Da man aber annehmen muss, daß diese schweren Elemente, insbesondere die Edelmetalle, einen großen Theil der tiefen Erdinne ausmachen, so kommt man zu dem Schluss, daß für das eigentliche Erdinnere, für das, was man den Erdkern nennt, in der That kaum sehr viel Baumaterial übrig bleibt, kurz, daß die Erde und wahrscheinlich so wie die Erde alle großen Weltkörper nichts anderes sind als große Blasen oder Drusen. Gemeinsam bilden sie, wie in der Milchstraße, die Weltnebel, jeder einzeln für sich genommen gleichen sie aber den Nebelbläschen. Sie sind ähnlich hoch wie diese.

Wir haben ja tatsächlich derartige Weltnebel vor Augen und auch Nebelblasen von gigantischen Dimensionen, nämlich den großen Planeten unsres Sonnensystems, Jupiter und Saturn.

An diesen bestätigt sich zunächst ein für unsern Exkurs nicht unwichtiges Gesetz, welches wohl die ganze Welt durchdringt, nämlich daß die Geschwindigkeiten der Bewegung der Körper sich umgekehrt wie die spezifischen Gewichte derselben verhalten. Je leichter die Masse eines Körpers spezifisch ist, d. h. je weniger dicht derselbe ist, um so schneller bewegt er sich. In welcher Proportion diese Steigerung stattfindet, entzieht sich allerdings noch unserer Anschauung, doch steigert sich die Geschwindigkeit bei unahnbar dünnen Stoffen — dem Aether — bis zur unahnbar schnellen Bewegung des Lichts. Auch drehen sich die Planeten um so schneller um sich selbst, je weniger dicht ihre Masse ist. Der Riesenplanet Jupiter hat nur eine Dicke von 0,23, die der Erde als 1 berechnet. Dabei dreht sich dieser Riese trotz eines Umfangs von 400,000 Kilometern mehr als noch einmal so schnell als die Erde um sich selbst, nämlich in zehn Stunden. Jeder Punkt auf seinem Äquator bewegt sich etwa 44 Mal so schnell als ein solcher auf der Erde. Der Saturn wiederum besitzt nur 0,12 der Erddicke oder 0,5 von der des Jupiter. Er würde also aus Wasser schwimmen wie Kork. Seine Umdrehungszeit hat man noch nicht ermessen können. Aber er ist uns in einer andern Hinsicht interessant. Er ist nur ein halbmal so schwer wie Wasser.

Trotzdem bestehen seine drei Ringe, wie vor Kurzem ermittelt wurde, aus festen Körpern. Wie verschwindend dicht muß daher erst sein Inneres sein? Seine Ringe erscheinen uns als Rundamente einer festen Rinde, zu deren Verhüllung der Substanz dieses seltsamen Jugendsohnes der Sonne nicht ausreichte. Das ist uns so verständlicher, da er vorher seine Kraft auf die Schaffung von 8 Monden verwendete. Bei ihm zeigt sich also gewissermaßen augenscheinlich, daß die Rinde der Weltkörper schwerer ist als deren Inneres.

Das was wir Gravitation oder Schwere nennen, sinkt, wie wir zum weiteren Verständnis uns vergebewärtigen wollen, im Mittelpunkt der Erde auf Null, dort haben sich die Anziehungskräfte der sämtlichen Atome der Erdmasse gegenseitig auf. Dieser Schwerpunkt ist nicht lediglich ein mathematischer Begriff, sondern auch ein physischer. Er ist der Indifferenzpunkt aller Anziehungskräfte innerhalb der Masse unseres Planeten. Jules Verne hat dies dadurch veranschaulicht, daß er einen seiner Helden, der in einem tiefen Schacht nach dem Innern der Erde zu durchdringt, nur bis zum Mittelpunkte der Erde hin fallen läßt. Dann läßt er ihn dort im freien Raum schweben oder zwischen der Erdkruste hins und herpendeln.

Jules Verne pflegt bei seinen Romanen sich streng an die gegebene wissenschaftliche Grundlage zu halten. Und er stellt sich bei diesem „Ulf“ gleichsam in Widerspruch zu den berühmten Gelehrten Thomson und Darwin. Diese wollen durch Beobachtungen festgestellt haben, daß das Erdinnere keine Ebbe und Flut habe, und es scheint, daß diese Forcher deshalb annehmen, daß Erdinner sei von einer breitflächigen, aber durchaus unbeweglichen Substanz erfüllt. Diese Pfannkuchen-Beschreibung scheint uns irrig, denn sonst könnte man dasselbe für die Erdatmosphäre behaupten. Auch für diese läßt sich eine durch Sonne und Mond hervorgerufene Ebbe und Flut durch unsre Instrumente nicht nachweisen. Trotzdem ist in jenen Höhen der leichtbeweglichen und flüchtigen Atmosphäre Ebbe und Flut unzweifelhaft vorhanden. Und was hier gilt, gilt auch für das Erdinnere. Wir dürfen uns dort wie hier auf unsern natürlichen Sinn verlassen, der Analogien willkt, wie der Adler das geschlagene Bild.

Die Spekulation, welche den Menschen schon zur Entdeckung neuer Planeten und neuer chemischer Elemente geführt hat, steht in dieser Beziehung hoch über dem Experiment. Sie ist die Mutter der Beobachtung, wie sie die Mutter der Unternehmungen ist. Verlassen wir uns auf diesen unsern Sinn für Analogien, so gelangen wir auf dem einfachsten Wege von der Welt zu der Überzeugung, daß die großen Weltkörper, die Planeten und Sonnen, Hohlkörper sein müssen, daß ihre Masse nach dem Mittelpunkte hin an Dicke abnimmt wie dies in der Atmosphäre nach der Höhe oder dem Weltraum hin der Fall ist. Vielleicht besteht sogar im Zentrum oder „Schwerpunkte“ derselben geradezu ein Vakuum. Denn wo keine Schwere ist, da kann auch nach unserm Gefühl keine Masse sein. Und das führt zu der ferneren Annahme, daß hier im Zentrum der Erde auch ein Temperaturminimum sich befinden müsse. Warum? Auch hier dürfte das Gegenteil dessen der Fall sein von dem, was der Mensch gewöhnlich denkt. Wird nicht artische Nacht vom eisigen Pol durch die Aurora borealis, durch das Nordlicht erleuchtet? Und dieses Nordlicht bildet sich gerade in den höchsten Höhen der Atmosphäre, wo die Luft annähernd so stark verdünnt ist, wie in den Geißlerschen Höhen, in denen die Luft unter Einwirkung von elektrischen Strömen gleichsam selbstleuchtend wird.

Die Erde aber ist ein Riesenmagnet, in dessen Innern ungeheure elektrische Strömungen stattfinden. Und das Vakuum im Erdinnern wird also der Sitz phänomenalster Lichterscheinungen sein.

Die Entdeckungen Nikola Tesla sind ein neues Beispiel, wie weit der Gedanke dem Experimente vorausläuft. Denn das Letztere hat ihm durchweg nur dazu gedient, die Vorahnungen des Ersteren zu bestätigen. Die Erdbeben liefern uns übrigens nur noch einen weiteren Beweis für die Blasenförmigkeit oder Drusenähnlichkeit der Erde und anderer Weltkörper. Die durch sie hervorgerufenen Erschütterungen sehen sich nicht quer durch die Erde in der Richtung des Erdurchmessers, sondern peripherisch fort, also durch eine wellenartige Bewegung in der Erdkruste. Der Stoß z. B., der 1883 vom Krakatoa ausging, wurde seismographisch im Zielschauertoratorium bei San Francisco mehrere Stunden früher beobachtet als in Europa, obgleich Europa in der geraden Linie dem Ursprung des Stoßes so viel näher liegt, wie die Sehne länger ist als der Bogen. Auch weisen diese Erderschütterungen, die wir Erdbeben nennen, darauf hin, daß sich in der Erdkruste selber große Hohlräume befinden, deren Einsturz zu diesen Erdbeben und endlich sogar zur Entstehung neuer Meere führt. Das Mittelmeer ist nichts als ein solches Einsturzgebiet. Die größten Tiefen aber, die man für die Erdbebenzentren, auch für die Ausgangs-Regionen sogenannter „tektonischer“ Erdbeben in den Gebirgsgruppen des mitterlichen Planeten gefunden hat, sind immer noch so gut wie peripher. Sie weisen diese Eigenschaft mit den vulkanischen Erscheinungen, obgleich bei diesen chemische Vorgänge durch das Eindringen von Wasser in zerstörbares Gestein die Hauptrolle spielen. Es läßt sich nach den Tiefen des Erdbebenzentren annähernd sogar die vorauszbare Dicke der Erdkruste bemessen. Diese Tiefe schwankt zwischen 5 und 40 Kilometern.

Die Dicke der festen Ummauerung des Erdinnern dürfte ungefähr das Doppelte dieser größten Tiefe betragen, also etwa 100 Kilometer. Wir dürfen ferner annehmen daß die „Tiebeden“, wie wir sie nennen wollen, ähnlich den vulkanischen oder Flächenbeben durch Eindringen von Flüssigkeiten aus dem Erdinnern in die Erdkruste hervorgehen. Was dies nun für Flüssigkeiten sind, wissen wir nicht. Man denkt zunächst an Kohlenhydrate, an Petroleum, mit welchem jetzt so schändliche Geschäfte gemacht werden, wie in der Wüste mit Wasser.

Es ist aber auch sehr wohl möglich, daß auch dort „mit Wasser gekocht“ wird, und daß nach dem Erdinnern hier eine ähnliche Schüttung der Elemente stattfindet, wie nach dem Weltraum hin, daß es also auch im Erdinnern Meere, wenn auch nur kleinen Umfangs, giebt. Gehen diese in ihrer Hauptrichtung von Norden nach Süden, wie beim Baltischen Meer, so würde dies die Richtbeobachtung einer inneren Ebbe und Flut genügend erklären. Und dann wäre man auch berechtigt, das Bestehen einer inneren Atmosphäre ähnlich der äußeren anzunehmen.

Damit wäre dann die schon vom K. Haug behauptete Möglichkeit gegeben, daß die höheren Geschöpfe, der Mensch selber, im Erdinnern entstanden oder ausgebrütet und durch eine Deffnung an den Polen in irgend einer Zeit an die Erdoberfläche gekommen seien. Wir wollen Karl Haug, der auch das Perpetuum mobile erfunden haben soll, bis in diese Tiefen der Schöpfungsgeschichte nicht nachgehen, denn er erklärt sie aus dem Alten Testamente. Ist aber seine Annahme richtig, so besteht immerhin die Möglichkeit, daß die Erde noch einmal mit einem Stangen der Zukunft das Paradies im Herzen der Erde aufsuchen. Und nur bedauern müssen wir, daß wir Entdecker der irdischen Hohle dann nicht mehr werden dabei sein können.

(Die Kritik).

Kleine Chronik.

— Monsieur Blondin, der Held vom Niagarafall, schreibt, wie unlängst gemeldet, Memoiren. „Eines Tages“, so erzählt der waghalsige Seilkünstler, „las ich zu meinem Erstaunen, ich sei tot. Ich sei bei der Überquerung des Niagara abgestürzt und hätte meinen Tod in den Wellen gefunden. Natürlich war ich über die Nachricht sehr belustigt, wie ward mir aber, als ich in den Abendblättern alles Nähere über die Veranstaltung meines Leichnabgängnisses las, das

morgen stattfinden sollte. „Na, das sieht du dir mit an,“ dachte ich mir. Und richtig, zur festgesetzten Stunde fährt vor meinem Hause ein Leichenwagen vor, mit sechs Schimmeln bespannt. Eine viertausendfüßige Menge staut sich vor dem Hause, von allen Häusern wehten Trauerflaggen und die öffentlichen Gebäude hatten halbtop geöffnet. Es war geradezu unglaublich. Plötzlich klopft's und mein Manager tritt herein. „Pardon, einen Augenblick,“ sagte er, öffnet mein Fenster und ruft hinaus: „Ladies und Gentlemen.“ Todtentstille da unten mit einem Male. Und mein Manager weiter. „Ladies und Gentlemen! Wie ich soeben zu meiner Freude entdeckt, ist Monsieur Blondin gar nicht tot. Er lebt! ja er lebt sogar noch so sehr, daß er Sonnabend, den 13. d. M. einen neuen Übergang über den Niagara auf hohem Drahtseile unternehmen wird“ und unter ein Joch, ein Rufen, ein Rufen: „Sehen, sehen.“ Mein Manager zieht mich an's Fenster, die Menge erkennt mich und der Jubel kennt keine Grenzen.“ So weit Blondin. Wenn das ganze Buch in dem Tone weiter geht, dann kann „der selige Münchhausen“ sich in seinem Grabe umdrehen: er hat seinen Meister gefunden!

— Neben das furchtbare Unwetter in Rumänien liegt jetzt folgende ausführliche Nachricht vor: Über die Stadt Balcea, die Gemeinde Olanești und Umgegend ist ein Unwetter ohne Gleichen niedergegangen. Infolge der ungeheuren Wassermassen ist beinahe ganz Olanești zerstört; das Glend, welches die unglücklichen Bewohner anheimgefallen sind, spottet jeder Beschreibung. In Balcea waren die durch die Straßen rastenden Ströme so groß, daß die Leute auf die Dächer flüchten. In den Bergen war der Wolkenbruch noch weit furchtbarer; die Klüthen rissen Häuser, Menschen, Thiere und Bäume mit sich und wälzten sie in das Bett der Gebirgsbäche, die in erschreckender Weise anschwollen. In der Nähe von Rimnicu fand man die Leichen des Lehrers der Gemeinde Olanești und seiner fünf Kinder. In den Gemeinden Blădești, Cheia, Saraciești und Pașcaști-Mangalița war die Wuth des entfesselten Elements besonders groß; in Krausem Durcheinander wurden von den Wasserstrüthen Häusertrümmer und Leichen von Menschen und Thieren fortgeschleppt. Bei Cheia allein wurden 20 Leichen aufgefunden; die Gesamtzahl der extrunkenen Menschen konnte noch nicht festgestellt werden. Der angerichtete Schaden entzieht sich vorläufig jeder Beurtheilung.

— Einem Bekannten hat Adelina Patti jüngst erzählt, wie hoch ihre Gage sich seit ihrem dreizehnjährigen Lebensjahr gesteigert hat. In diesem Alter engagierte sie den Impresario Stratosh mit einer Gage, die im ersten Jahre monatlich 1600 Mark betrug. In den vier folgenden Jahren erreichte ihr Honorar die Höhe von 2400 Mark, 3200 Mark und 4000 Mark monatlich. Mit 18 Jahren wurde sie von dem Leiter der italienischen Oper in London Mr. Gye auf fünf Jahre engagiert und hier erhielt sie die Gage von 3600 Mk., die in den nächsten Jahren 4000 Mark, 5000 Mark und 6000 Mark monatlich betrug. Für diese Gage war sie nur verpflichtet zweimal wöchentlich zu singen. In den letzten Jahren wirkte sie, diese lebensfähige Saison in London ausgenommen, nur in Concerten mit. Sie sang nie mehr als drei Lieder und das Durchschnittshonorar betrug 15,000 Francs für den Abend.

Fahr-Plan

der Lodzer Fabrikbahn und der mit derselben in unmittelbarer Communication befindlichen Bahnen.

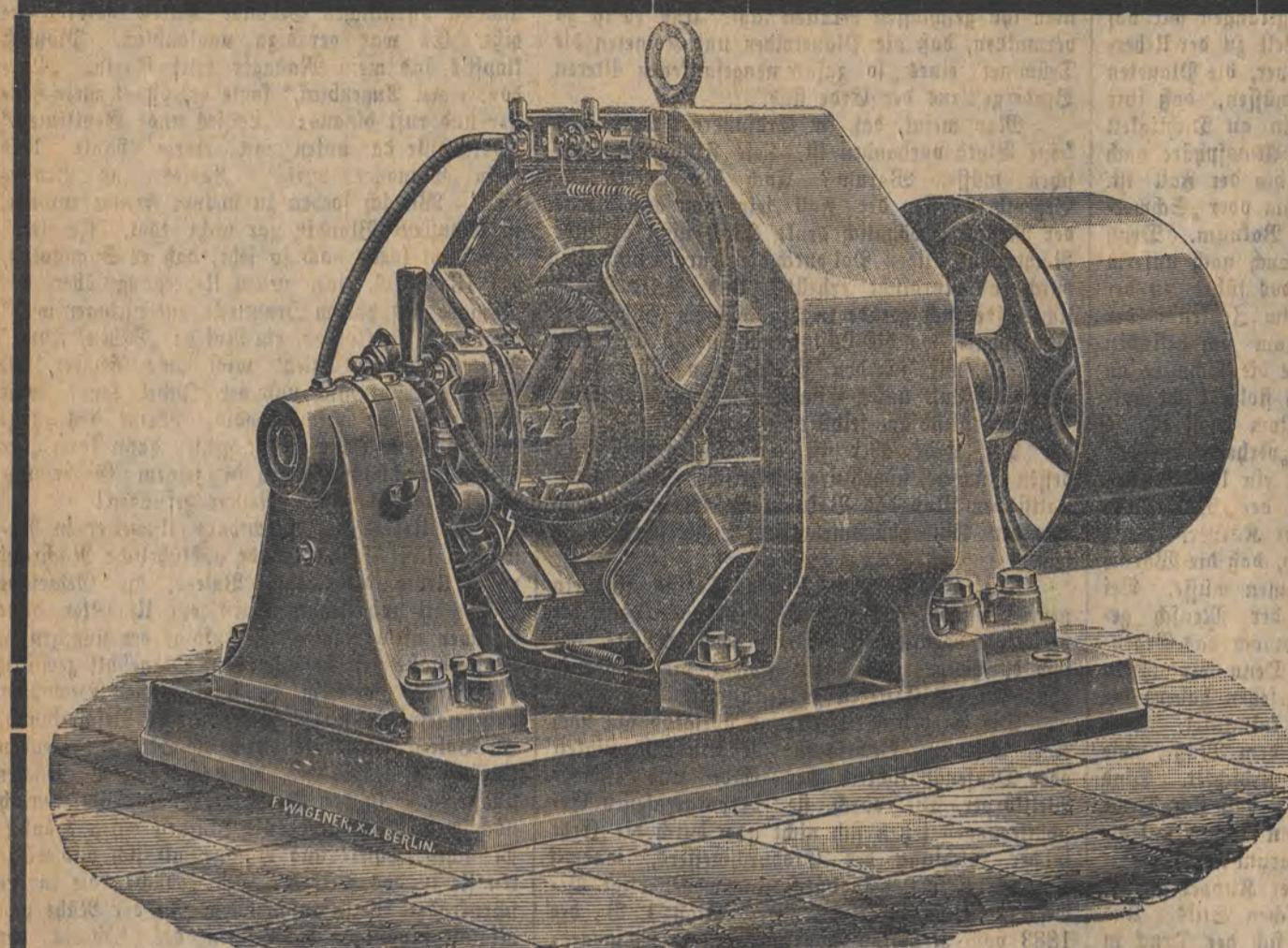
Gültig vom 1. Mai n. St. 1895.

	Stunden und Minuten.					
Auskunft der Züge in Lodz	3.10	9.35	11.05	4.15	8.46	11.05
Absatz der Züge	2.07	8.32	10.17	3.12	7.43	10.17
„Rohstoff“	—	—	—	1.01	5.56	—
„Bün“	—	—	—	7.38	3.08	—
„Iwan-oro“	1.08	7.10	8.55	1.27	6.30	8.55
„Sieriemie“	—	2.32	—	8.14	—	2.30
„Legendorow“	—	12.33	—	5.50	—	9.46
Bromb.) via Alex.	—	7.29	—	11.53	—	11.17
Ruda Gusows.	12.35	8.27	8.13	12.46	5.48	8.13
Wardau	11.50	5.20	7.00	11.50	4.35	7.00
Moskau	5.53	—	—	—	—	—
Petersburg	6.23	—	—	9.23	—	—
Pragow	—	6.20	—	1.56	6.02	8.00
Czest. Czai.	—	1.26	—	11.32	3.37	—
Zamkerei	—	12.29	—	10.22	2.26	—
Dombrowa	—	11.30	—	9.00	1.10	—
Sosnowice	—	11.10	—	8.30	12.50	—
Granica	—	11.30	—	9.10	1.10	—
Wien	—	12.24	—	10.24	7.39	—

Absatz der Züge aus Lodz	12.40	6.25	6.55	1.10	5.50	8.00
Auskunft der Züge	1.43	7.18	8.07	2.22	7.02	8.48
in Kolisch	—	—	10.17	5.43	—	—
„Zomachow“	—	—	—	2.02	10.11	—
„Bün“	—	—	—	5.08	3.08	—
„Iwan-gorod“	4.50	8.25	—	3.56	8.11	10.05
„W. Zambrow“	—	3.20	—	9.37	—	3.58
„Bromb.“ via Alex.	—	7.16	—	12.19	—	6.37
„Ruda Gusows.“	5.23	9.05	—	4.36	8.52	10.45
„Marschau“	6.10	10.20	—	5.30	10.00	12.00
„Mostau“	1.23	7.28	—	—	—	—
Petersburg	10.23	—	—	—	12.08	—
„Petrozow“	2.41	—	—	9.29	3.38	8.49
„Czestochow“	4.27	—	—	12.00	6.09	11.20
„Samotrie“	5.25	—	—	1.20	7.28	12.40
„Dombrowa“	6.16	—	—	2.26	9.00	1.36
„Sosnowice“	6.35	—	—	2.46	9.20	1.55
„Granica“	6.12	—	—	2.22	8.30	1.50
„Wien“	4.34	—	—	5.32	6.0	—

Merkmale. Die seitgedruckten Zahlen zeigen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens an.

S. GLIŃSKI's beste Schuhwickse ist überall zu bekommen. Haupt-Depot: Petrifauerstr. 27.



Elektrotechnische Fabrik
Drahtisolir- u. Kabelwerk

Aug. Hüffer,

LODZ,

fabricirt als Specialität nach dem System „Berliner Maschinenbau Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwartzkopff“ Modell 1894.

Dynamomaschinen,

Elektromotoren

von $\frac{1}{2}$ bis 100 Pferdestärken und empfiehlt

Complete elektrische
Anlagen

für Beleuchtung u. Kraftübertragung
in jeder Grösse.

In Lodz über vierzig Anlagen im Betriebe

Gas-Motoren,

Petroleum-Motoren

Patent Kaselowsky.

Isolirte Drähte
u. Kabel jeder
Art.

Ein
Grundstück

in Ruda-Pabianica, für jede Fabriks-
Anlage geeignet, mit genügend Wasser
an der Chaussee gelegen, ist zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Bl. (3-3)

Eine Laden-
Einrichtung

billig zu verkaufen.
Näheres zu erfahren im Bureau der Tele-
phon-Gesellschaft. (3-3)

Ein junger tüchtiger
Kaufmann

intelligente Kraft—in einem hiesigen grösseren
Fabrikationshause angestellt, wünscht sich u.
verändern.
Gefl. Offerten empfängt die Redaktion
dieses Blattes sub. ABC 100. (3-2)

Kinder-Art
DR. MARGOLIS

Dawadzka 14,
ist zurückgekehrt und empfängt auch mit
innerlichen Krankheiten behaftete bis
10 Uhr Morg. und v. 2½-5 Nach-
mittags. (5-4)

Wagner & Andreas, Leipzig-Eutritsch,

Werkzeugmaschinenfabrik, (45-18)

preisgekrönt auf der Internationalen Weltausstellung in Antwerpen 1894 mit
einer goldenen Medaille,
empfiehlt als Specialität sämtliche Werkzeugmaschinen zu billigsten
Preisen und besten Conditionen.

Vertreter für Polen:

Edmund Kleindienst,

Bromadenstraße, 32. — Telefon, 75.

Neue Gattungen von Papiroffen

„SPECJALNE“,

100 Stück 30 Kop.,
10 3

in neuen, höchsten französischen Hülsen,
empfehlen

Gebrüder **POLAKIEWICZ**
in Warschau.

Zu haben in allen Tabak-Handlungen in Warschau
und in der Provinz. (6-1)

Für ein industrielles Geschäft wird ein

tüchtiger

Buchhalter,

dem auch die Kassensführung obliegen würde, gesucht. Bewerber wollen
ihre Offerten mit genauer Angabe des Bildungsganges, der bisherigen
Beschäftigung, ihrer Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes, an welchem
frühestens der Eintritt erfolgen kann, in der Exp. d. Bl. unter X. X.
niederlegen. (3-3)

Das Laboratorium

von
Lipiński & Hastermann

befindet sich vom 8. d. M. im Hause Schweikert, Petrifauer-
Straße Nr. 56, rechter Flügel. (10-6)

Redaktor und Herausgeber Leopold Zonar.

Ein Laden

mit angrenzendem Zimmer und Küche
ist in unserem Hause, Grodzkastr. 1382 sofort zu vermieten.

J. Hardt's Erben.

Näheres bei Leopold Hardt,
Grodzkastr., Haus Wagner zu
erfahren. 3-2

Stellegesuch!

Ein junger Mann, aktiver Offizier,
mit Gymnasialbildung, 27 Jahre alt,
verheirathet, kinderlos, gute Familie und
Zeugniß, deutsche, russische und polni-
sche Sprache, sucht Privatstellung,
z. B. als Contrôleur für das Paketwesen,
Buchhalter, Correspondent oder dergl.
anzunehmen. Nähere Auskunft erhält
Herr Pilger, Lodz, Bulczanskastr. 63.

Dr. M. Zielonko.

Choroby dziecięce, oraz uszu, nosa,
i gardła. 10-4
Ul. Konstantynowska 10, róg Za-
chodniej, dom W-go Wolanka.

Gelegenheitskauf
Jaroslawer Leinen.

Den geachten Damen der Stadt Lodz und
Umgegend die gefl. Angezeige, daß noch eine
Partie alte vorhanden und dieselben zu
Fabrikpreisen verkauft werden.

M. Neidhardt,

Nikolajewská Straße Nr. 56, Haus
Dittbrenner, neben der Johannistrasse.

Dr. E. Czekanski,

Petrifauer-Strasse Nr. 93,
Haus Kopczyński, neben der Apotheke des
Herrn Stopczyński,
empfängt wie früher ausschließlich mit
franzen-, hand- und geheimen
Krankheiten Behaftete,
Sprechstunden wie früher.

Doktor Leopold Zonar.

Dem geehrten Bibliothek von Lodz und Umgegend zur gefälligen Kenntnahme, daß
ich am 1./12. August a. e. mit Erlaubniß der höheren Schulbehörde eine Klasse

Prinat-Mädchen-Schule

eröffne habe, in welcher in den Gegenständen des Gymnasial-Programms unterrichtet werden wird.
Die Aufnahme von Schülerinnen, vom 7. Lebensjahr ab, beginnt am 1./12. Juli a. e. in meiner
Wohnung, Podgrodna-Strasse Nr. 35, von 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.

Das Pensionat wird sich im Hause Wisselsi an der Ecke der Petrifauer- und Grünen-
Strasse Nr. 264, über der Konditorei Janowska, befinden.

Hochachtungsvoll

Nadeshda Iwanowa.

NOBELSCHE
PETROLEUM I-a SORTE

a Ms. 128 p. und
verkaufe von heute, ab meiner Niederlassung an der Bahn-Brzegd.-Straße
Nr. 74 neben dem Herrn C. W. Gehrigs Büro. (3-2)

Rudolph Ziegler.

Schnellpressendruck von Leopold Zonar.

ungen zur Benutzung dieser Wandflächen für late. — Die Reklamen im Innern der Eisenwaggons sind bei uns eingeführt worden, wobei sie nun wohl auch bald auf den Außenan der Eisenbahnwaggons bekommen, nachdem Italien, von dem wir alle diese Einrichtungen genommen haben, auch in letzter Beziehung gutem Beispiel vorangeht. — Italien war das Land, in welchem zuerst die Eisenbahnkarten statt aus Cartonpapier aus einem hohen in gleicher Größe hergestellt wurden, welchem sich zusammengesetzt ein großes Blatt des Papier befand, auf welchem kleine Inschriften gedruckt waren.

In Frankreich ist seit längerer Zeit in Paris ein Block angebracht, ähnlich wie Abreiß-Kalender, welcher in großen Ziffern Nummer des Waggons und ringsherum enthalten. In anderen Ländern folgte man im Beispiel schon und es wird wohl nicht dauern, so werden auch die Mietwagen die Blöcke mit der betreffenden Nummer der sich und runderherum Inschriften enthalten.

Eine neue Einrichtung für Webstühle. Als ein ganz besonders glücklicher Erfinder wird ein gewisser James Northrop genannt, in den letzten vier Jahren eine große Anzahl von Neuerungen genommen hat, die sich der Prozess als äußerst wertvoll erwiesen und zu der Aufführung geführt haben, daß durch sie bedeutende Umwandlung in den Webstühlen begegnet werden dürfen.

Eine der wichtigsten Neuerungen Northrop's steht in Vorrichtungen, um die Spulen in einen Schiffs-Webstühlen automatisch zu erneuern, wodurch das zum Wiederfüllen häufige Halten des Webstuhles vermieden wird. Das aktuelle Resultat dieser Neuerung ist, daß ein Webmeister, der bisher nur 6 Webstühle beaufsichtigen konnte, mit Hilfe der neuen Erfindung Webstühle beaufsichtigen kann, so daß jetzt mehr doppelt soviel Stoff ohne Kostenverhöhung hergestellt wird. Die Erfindung wird jetzt in einer Reihe versucht, in der 400 dieser Webstühle in Betrieb sind, die mit 190 Schüssen in der Minute arbeiten, der gewöhnlichen Geschwindigkeit eines Webstuhls. Wie der Erfinder angibt, kann durch einen Arbeiter noch mehr Webstühle dienen werden, aber 16 sollen gerade genügen. Der halbe Arbeitspreis für 1 Yard bedruckten Stoff beträgt ungefähr 1 Cent (4 Pfennig), von denen $\frac{1}{10}$ ungefähr auf das Weben entfallen. In Fall River erhält der Weber für Stück von 5 Yards 18 Cent (72 Pfennige). Der Arbeitszeit in zwei Lachdruckereien beträgt 5,9–6,01 Cent (23–24 Pfennig) per Pfund und für das Jahr allein 3,46–3,54 Cent (41–42 Pfennig). Man kann also mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß ungefähr die Hälfte des Herstellungswesens auf das Weben entfällt. Nimmt man ungefähr die jährliche Produktion der Fabriken im Fall River zu 10 Millionen Stücken, so haben wir eine Ersparnis beim Weben in rund 3,600,000 Mark. Im ganzen Lande werden ungefähr 10 Millionen beim Herstellungswesen gespart, allerdings, wie man zugeben wird, eine schöne, statliche Summe! Diese Ersparnis ist nun nicht etwa mit einer Verschlechterung der gebrauchten Produkte verknüpft, sondern die hergestellten Waren sind mindestens so gut wie die bisherigen, denen sie an Feinheit des Gewebes und an Dauerhaftigkeit absolut nichts nachgeben.

Kleine Chronik.

Ein merkwürdiger Magen. Dr. Coubin berichtet, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ mitteilt, über einen unerhörten Fall aus seiner Praxis, der sich vor Kurzem in einer Strafanstalt zugetragen hat. Ein Gefangener verschlang, nachdem er 10 Tage vorher einen eisernen Theelöffel verschluckt hatte, der auf operativem Wege entfernt werden konnte, nunmehr ein — Maximalthermometer, mit welchem seine Körpertemperatur im Inquisitispalast regelmäßig gemessen worden war. Das Thermometer war ganz aus Glas konstruiert, 113 Millimeter lang und 6 Millimeter dick. Neun Tage später wurde auch dieses Instrument entfernt. Dasselbe zeigte als Maximaltemperatur 88,7 Grad Celsius. Während der ganzen Zeit der Anwesenheit des Thermometers im Körper wurde die Temperatur in der Achselhöhle regelmäßig gemessen; die höchste beobachtete Axillar-temperatur (Temperatur in der Achselhöhle) betrug 37,2 Grad Celsius. Auf diese ungewöhnliche Weise konnte der Arzt der im Körperinnern herrschenden Temperatur festgestellt werden. Der Patient ist seither völlig genesen.

Zur Erinnerung an den 4. Juli, den Tag der Unabhängigkeitserklärung Amerika's, ist dem Papst Leo XIII., dem Fürsten von Bismarck und Mr. Gladstone, als den „drei größten alten Männern“ ein gleiches Geschenk aus Amerika überwiesen worden. Dasselbe besteht aus der berühmten „Declaration of Independence“, welche auf Seide und in bunten Farben gedruckt ist, und als eine der schönsten, sorgfältigsten Arbeiten der typographischen Kunst betrachtet werden kann. Die dem Papst zugesandte „Declaration“ ist in lateinischer Sprache, die für den Fürsten von Bismarck in deutscher und die für den englischen Er-Premier bestimmte in englischer Sprache abgeschafft. Der Spender ist ein in den Vereinigten Staaten lebender, wohlbekannter reicher Ire, Mac Bride, aus Buffalo.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 13. Juli. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin empfingen im Schloss Peterhof den außerordentlichen Gesandten des Negus von Abyssinien und die Mitglieder der Abyssinischen Gesandtschaft. Die Gesandtschaft überbrachte Sr. Majestät dem Kaiser Briefe des Negus Menelik und des abyssinischen Metropoliten, ferner die Insignien des Salomons-Ordens erster Klasse und als Geschenke, ein alterthümliches Evangelienbuch und ein goldenes Kreuz. Ihrer Majestät der Kaiserin Wittwe wurden Briefe des Königs Menelik und der Königin Taitu, ein goldenes Kreuz und ein von abyssinischen Hofdamen gearbeiteter Korb überbracht; Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra wurde ebenfalls ein Brief der Königin Taitu und eine Zahl wertvoller Geschenke überreicht. Nach dem Empfang wurde für die Gesandtschaft im großen Peterhofer Palais ein Frühstück serviert.

Petersburg, 13. Juli. Heute ist das Protokoll veröffentlicht worden über die gestern erfolgte Verstaatlichung und die Übertragung folgender Goldbeträgen aus der Umsatzklasse der Staatsbank an den Metall-Umwchselungsfonds: 98,061,276 Rbl. als Bezahlung eines Theiles der unverzinseten Schulden des Reichstheates für die umlaufenden Creditbillets permanenter Emission und 1,25,682 Rbl. zum Umtausch gegen das im Umwchselungsfonds befindliche Silber laut Uras Seine Majestät des Kaisers vom 3. März 1895.

Rendsburg, 13. Juli. Gestern Nachmittag stieß im Kaiser-Wilhelm-Canal der französische Dampfer „Emilie“ mit einem Segelschiff zusammen. Das Segelschiff sank sofort. Der Dampfer konnte die Fahrt nach Kiel fortführen. Die Schiffsfahrt im Canal ist nicht wesentlich beeinträchtigt.

London, 13. Juli. Die deutsche Botschaft hat Anweisung kürzlich des Besuchs des Kaisers Wilhelm erhalten. Bei der Ankunft in Dover wird der Kaiser vom Grafen Hatzfeldt empfangen werden. Von Dover begibt sich der Kaiser auf der Yacht „Hohenzollern“ nach Cowes, wo er an der Regatta teilnimmt. Dann fährt der Kaiser die Reise nach Northumberland fort, um sich von da nach Schottland zur Jagd zu begeben.

Madrid, 13. Juli. Ein Blitz schlug in eine Kirche zu Calasparra, Provinz Murcia. Die Kirche steht in hellen Flammen. Ein Kind ist getötet, acht Personen sind verwundet.

Konstantinopel, 13. Juli. Der Kedive wird in den nächsten Tagen hier erwartet. In diplomatischen Kreisen wird angenommen, die Reise desselben entbehre jedes politischen Motivs. Man glaubt vielmehr, dieselbe hänge mit einer früheren Verabredung zusammen, derzufolge der Kedive versprochen habe, wenn möglich in jedem Sommer Konstantinopel besuchen zu wollen. Als weiterer Grund der Reise wird sodann noch die Erbschafts-Angelegenheit auf der Insel Thasos genannt.

Telegramme.

Wien, 14. Juli. Der Politischen Correspondenz zufolge verlich der Kaiser dem Präfekten der Congregation der Propaganda Cardinal Ledochowski anlässlich seines 50-jährigen Priesterjubiläums das Großkreuz des Stefansordens.

Paris, 14. Juli. Ein Kaufmännischer Agent tötete heute während eines Verhörs vor dem Handelsgericht einen anderen Agenten durch fünf Revolverschläge.

London, 14. Juli. Heute Vormittag brach in der deutschen Botschaft Feuer aus; ein Theil des Dachstuhles brannte ab, auch das oberste Geschoss hat etwas durch Wasser gelitten. Das Feuer ist gelöscht.

Portsmouth, 14. Juli. Der Prinz von Wales und der Herzog von Genua unternahmen heute bei prächtigem Wetter eine größere Besichtigung der beiderseitigen Flotten.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Halkader aus Warschau. — Uradow aus Kasan. — Jelski aus Lodz. — Delevur aus Verviers. — Blinsens aus Odessa. — Koratow aus Charkow. — Aroneohn aus Tomaschow. — Geigay aus Moskau. — Kohn, Bein und Sitten aus Warschau.

Hôtel Victoria. Herren: Bobowitsch aus Bendersk. — Uhlmann aus Chemnitz. — Pioro aus Kalisch. — Krathy aus Wien. — Irmisch aus Limbach. — Silber-

stein aus Petrikau. — Kasas und Jaschysch aus Aloschki.

Hotel de Pologne. Herren: Jaworski, Górkó und Simon aus Tomaschow. — Korekin aus Kasan. — Zielski aus Radom. — Radwański aus Wola. — Arutinow aus Tiflis. — Wieczorkiewicz aus Oleśnica. — Klink aus Popielów. — Zalewski aus Wiesau.

Coursbericht.

Berlin, den 15. Juli 1895.

100 Rubel = 219 M. 15

Ultimo = 219 M. 25

Warschau, den 15. Juli 1895.
Berlin 45 75
London 9 31 $\frac{1}{2}$,
Paris 37 20
Wien 77 20

Jesuit.

Lagiewnik Łódź, Widniewska 64. (344)

Cena Okowity z dnia 15 Lipca.

Netto

Hurtowa w. 78% Bs. 8.75
Szynkowa w. 78% „ 8.85
(Akcyza 10 kop. od stopnia.)

SAVON GLYCÉRINE AUX FLEURS RALLET 20c.

Königl.

Webeschule

zu Falkenburg in Pommern

verbunden mit Abteilung für Chemie, Färberie und Appretur, erhält praktischen und theoretischen Unterricht in allen Zweigen der Weberei, besonders der Lichi- und Butikafabrikation, sowie in Chemie, Färberie und Appretur.

Beginn des Winter-Semesters am 7. Oktober

Projekte und nähere Auskunft kostenfrei durch den commissi 1. Director 4-1) D. C. Fischer.

Luniak's Garten in Radogoszez

(gegenüber der Thomas'schen Brauerei).

Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. Juli 1895:

Enten-Kegel-Schieben.

Mittwoch für Damen, Donnerstag für Herren.
Anfang 3 Uhr.

(3-2)

ADRESSEN-TAFEL.

Dr. L. Bondy

zus. nach längeren Special-Studien im Auslande in die niedergelassen. Innere und Kinder-Krankheiten. Freitunden von 8—10 Uhr früh und von 4—6 Uhr Nachmittags. Bulewianska u. Benediktinerstr. 33, Haus Kirchhof. Bogenpfeil-Ampeln. Seit frische Symptome zu haben.

Adolf Butschkat,

Petrikauerstr. Nr. 84.

Tapeten in großer Auswahl. Maler-Geschäft.

LEKARZ-DENTYSTA

B. Brzozowski

zur Verwendung sie z. d. 10-go Lipca b. r. in domu braci „Schroeterów“, ulica Piotrkowska 26, obok cukierni p. Szmagiera.

Bahn-Arzt

B. von Brzozowski

legt seine Wohnung mit dem 10. Juli er. auf dem Hause der Gebrüder Schröter, Petrikauer-Strasse Nr. 26, neben der Conditorei des Herren „Schmagier“.

W. Dąbrowski,

GRAWER,

Piotrkowska Nr. 45, zymjuje wszelkie roboty grawerskie wykonane takowe artystycznie ita.

Dr. S. Dworzański,

Ordinator der venerealen Abteilung im St. Alexander-Kreishospitäl, empfängt mit venerealen Krankheiten behaftete von 8—10 Uhr früh und von 4—6 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends. Petrikauerstr. Nr. 142, Ecke der Evang.-Str.

Dr. B. Handelsmann,

Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten, wohnt jetzt Przejazd-Meisterhaus-Straße Nr. 6, Neubau Gamanski, vis-à-vis vom Meisterhausgarten. Sprechstunden von 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Parfümerie

M. Janicka,

Ecke Konstantiner- u. Zachodnia-Strasse Nr. 10, Haus Wolanek.

Z. Filipkowski,

Petrikauer-Strasse Nro. 27. Alleiniger Verkauf der Schuhwickse und Schmiere von Jan Seydlitz in Warschau.

Die Milch-Handlung und Kefir-Anstalt

Wilhelm Guhl,

befindet sich jetzt Grüne-Strasse, Haus Auerbach, neben der Synagoge vis-à-vis dem früheren Local.

Dr. K. Laurenty,

Ecke Zielona- und Wolszanka-Strasse, Haus Schulz, empfängt Vormittags von 11—1, Nachm. von 3—5.

Magazin

S. & B. Laryssa

ist nach der Petrikauerstr. 26, neben der Conditorei von A. Roszkowski, übertragen worden.

Spitzen, Bänder, Schleier und andere in- und ausländische Waren.

Illusion-Engros-Berlauf.

Rudolf Nestvogel,

fabryka szczotek i pendzli, róg ulicy Piotrzkowej i Zielonej, poleca wszelkie swoje wyroby po umiarkowanych cenach.

Fabryka egzystuje od roku 1881.

Dr. Sewer. Sterling

(choroby wewnętrzne i dziecięce)

przeniósł się na

Piotrkowską, 66.

Dr. A. Rząd,

Innere und Kinder-Krankheiten,

Petrikauerstr. Nr. 132 (Wolska), bis 11 Uhr früh und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Machen Sie

einen Versuch

mit Caffe „Sanitas“.

Analyst und zum Verkauf genehmigt von der Warschauer Medicinal-Berwaltung laut Attest vom 18. September 1893 unter Nr. 4492.

Überall zu haben.

Gebrüder Urbanowicz,

Maler-Geschäft,

übernehmen sämliche in das Fach der

Malerei schlagende Arbeiten.

Mäßige Preise.

Przejazd-Strasse Nr. 10, Haus Trapezyk.

Die mechanische

und Schlosser-Werkstätte von

L. Wolski

ist mit dem 13. Juli a. c. nach der

Srednia-Strasse Nr. 25 verlegt worden.

Dr. K. Wiśniewski,

Dzielnia-Strasse, Haus Friedmann,



Sonntag, den 14. Juli a. c., Morgens 9¹/₂ Uhr, entschlief nach langen, schweren Leiden unsere innigst-geliebte Gattin und Mutter.

ADELMA BIEDERMANN

geb. BRAUN

im Alter von 51 Jahren.

Die Ueberführung der irdischen Hülle der theuren Verbliebenen findet Mittwoch, den 17. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

M. Le-vin's Garten.

Petrilauer-Straße No. 137.

Täglich:

GROSSES CONCERT

der 1. Wiener Damen-Kapelle „Tegetthoff“.

Director Pechoc.

Anfang an Sonn- und Feiertagen um 5 Uhr,
an Wochentagen um 7 Uhr Nachmittags.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

M. Le-vin.

Restaurant „Zum Lindengarten“.

Petrilauer-Straße No. 601 (248).

Täglich:

CONCERT

der Kapelle der 2. Artillerie-Brigade unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn H. M. Mityj.

Beginn an Wochentagen 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 4 Uhr.

Entree an Wochentagen 10 Kop., an Sonn- und Feiertagen 20 Kop.

N. MICHEL.

MEISTERHAUS.

Hente, Dienstag, den 16. Juli 1895:

Garten-Concert

der Kapelle des 38. Lobolskischen Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Sergeant.

Beginn 5 Uhr Nachmittags.

Entree an Sonn- und Feiertagen 20 Kop., an Wochentagen 15 Kop.

Die Concerte finden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstagabend statt.
Mittagstisch & 35 Kop., vorzüglich gepflegte Biere.

Hochachtungsvoll
E. Scheunert.

Mittheilung.

Mein Agentur- und Commissions-Geschäft befindet sich seit dem 1. (13.) Juli a. c. Zielna-Straße No. 26, Hans H. Reicher & Co.

Wilhelm Gerke jr.

Telephonanschluss.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ.

P. P.

Geheimt bezieh ich mich anzuzeigen, daß ich meine hier seit 10 Jahren bestehende und an der Schönung unter Nr. 1815a gelegene,

Glas-Fabrik,

welche einige Jahre an meinen Bruder U. Fischmann verpachtet war, vom 1. Juli a. c. wieder selbst übernommen habe und unter meiner Firma:

Majer Fischmann

weiterführen werde.

Indem ich mich meinen geehrten Kunden bestens empfele, bemerke ich, daß meine Fabrik die älteste am heutigen Platze ist und verschere gleichzeitig, daß ich jede Bestellung auf das Sorgfältigste und Pünktlichkeit ausführen werde.

Hochachtungsvoll

Majer Fischmann.

Die mechanische und electrotechnische Fabrik
und Optisches Geschäft

von S. Lewinski.



Ist nach dem Hause Fischer, Ecke Petrilauer- und Zielna-Straße No. 1 verlegt worden und übernimmt die Herstellung und Einrichtung von telegraphischen Apparaten, Telephones, electricischer Beleuchtung, Blitzeableitern etc.

Annahme von Reparaturen zu mäßigen Preisen.

Für ein großes Etablissement der Textil-Industrie in Warschau wird zum baldigsten Eintritt
eine tüchtige und intelligente

Personlichkeit

zur Leitung des Comptoirs gesucht. — Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt, welche eine hervorragende kaufmännische Bildung besitzt, mit der Buchführung gründlich vertraut ist, die deutsche, polnische und russische Sprache gründlich beherrscht, den nötigen Dispositionsgenuss besitzt, um die kaufmännische Leistung des bedeutenden Betriebes übernehmen zu können und dem Chef thatkräftig zur Seite stehen, respective denselben vertreten kann. Honorar ganz den Leistungen entsprechend. Die Herren Bewerber (Christen) werden ersucht, die Offerten sub „Bureauchef“ in der Exp. d. Bl. niedezulegen.

(3-1)

Wohnung

und
Comptoir

befindet sich jetzt Evangelica Straße
Nr. 16, Haus Hemelsch.

J. ROHEN.

Wohnung

drei Zimmer und Küche in der 2. Etage, ist per sofort preiswert zu vermieten bei

Rudolph Ziegler.

1 Bund Schlüssel

ist am Sonntag verloren gegangen und wird der ehrliche Finder eracht, dieselben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zeitungsschreiber

können sich melden in der Buchdruckerei des „Podier Tageblatt“

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Redaktionen approbierte Meister, übernimmt Erfolgreiche Massage u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder.

Damen werden von Frau Kühn behandelt.

Petrilauer-Straße Nr. 102 zw. im Fronthause 2 Treppen links.

Möbel Magazin und die Dekorations-Ausstattung

von

HERMANN REISS,
Warschau, Czerniakowstraße 3,
empfiehlt complete, sinnvolle Einrichtungen für Salons, Speisezimmer, Schlafzimmer und Boudoirs, sowie einzelne Möbel, aus- und innländische Fabrikate nach den neuesten Modellen gearbeitet.

Доволено Цензуро

Schnellprägedruck von Leopold Zoner